

Oldtimer Schlepperclub KURPFALZ e.V. (OSCK e.V.)

Veranstalter der Agri Historica und
der Feldtage Zeutern.

Internes Mitteilungsorgan für die
Mitglieder, Freunde und
Gönner des OSCK



AGRI HISTORICA
17. - 18. April 2010
FELDTAGE in Zeutern

CLUBINFO März 2010

(die Clubinfo wird zusammengesetzt von Roland Steiger)
heute mit 4 Seiten! Wichtiges auch im Internet !!

Im Internet präsent unter: www.osck.de
da gibt es die Clubinfo auch in Farbe und zum Ausdrucken

OSCK - Geschäftsstelle, Roland Steiger
St. Martinstr. 13, 74909 Meckesheim

Termine: (fett = OSCK-Termine)

20. - 21. März Odenwälder Teilemarkt mit Sonderausstellung „Allgaier und Porsche-Diesel“ im Schuldorf in 64342 Seeheim-Jugenheim. Öffnungszeiten: Samstag von 12 bis 17 Uhr - ab 18 Uhr Dieselsegespräche Sonntag von 09 bis 17 Uhr

26. März OSCK Clubabend

**17.-18. Apr.2010 Agri Historica des OSCK
- im April kein Clubabend wegen
der Agri Historica -**

24. - 25. April Veterama in Ludwigshafen

Clubabend

Freitag, 26. März 2010

ab 19.00 Uhr

im Weingut Hafner in
Zeutern, Kirchstr. 1-3
Ortsmitte

Thema:
Agri Historica 2010



Der Mitgliedsbeitrag 2010 ist fällig.
Einzelmitglieder 25,00 € und für die Familien-
oder Vereine 30,00 €

Für Barzahler-Überweisung bitte bis 01.04.10 an
OSCK Meckesheim Kto 7806485

BLZ 67250020 Sparkasse Heidelberg
Für Mitglieder mit Abbuchung – der Beitrag
wird ab 01. April 2009 abgebucht. Bitte erleichtern
Sie uns die Arbeit, teilen Sie uns **Adress- / Konto-
/ Bankänderungen** u.ä. rechtzeitig an die links
angegebene Adresse der Geschäftsstelle mit.

30.04. – 01.05. 5. Oldtimertreffen für Schlepper, PKW,
LKW und Motorräder mit
Sonderausstellung Kramer-Schlepper,
in Römerberg bei Speyer.

15. -16. Mai Oldtimer Traktor und Dampfmaschinen
Jubiläumsveranstaltung, 25 Jahre
Ackerkralle in 65641 Beselich
Niedertiefenbach.

23. Mai Schleppertreffen mit gr. Rahmenpro-
gramm in 74912 Kirchhardt – Bock-
schaft.

24. Mai Deutscher Mühlentag.

28. Mai OSCK Clubabend bei Karl Wipfler

Liebe OSCK'ler

Kurze Nachlese zur Jahreshauptversammlung

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung waren die stattliche Zahl von 42 Mitglieder erschienen. Nach der Begrüßung u. der Totenehrung wurden die einzelnen Berichte vorgetragen, hierzu gab es keine Einwände und der Vorstandschaft wurde einstimmig die Entlastet erteilt.

Bei den Wahlen wurde ich als erster Vorstand wiedergewählt, an dieser Stelle meinen Dank für euer Vertrauen. Der bisherige Zweite, Jürgen Simon stellte sich für eine weitere Wahl nicht mehr zur Verfügung, dafür kandi-

dierte Harry Rensch zum zweiten Vorstand, auch er wurde einstimmig gewählt.

Zu Beisitzern wurden ebenso wiedergewählt, Werner Gutruf, Harald Kamuf, Gerhard Lämmel, Christian Lörch, u. Ruth Treiber. Für den verstorbenen Jürgen Detlef wurde Sven Sekula in die Vorstandschaft gewählt. Kassier blieb Klaus Tilscher und Hans Bruch Schriftführer. Zu Kassenprüfern wurden neu, Monika Kittlitz gewählt und Werner Vetter wurde wiedergewählt.

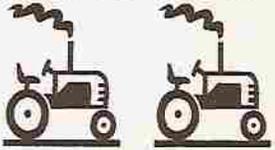
Alle Gewählten nahmen ihre Wahl an.

PS. am Clubabend ist Anprobe der neuen Polo-Shirt.

Euer Karlheinz Schmitt

HELFER

bei der Agri
Historica in
Sinsheim – bitte
anmelden beim
Clubabend oder
kurzfristig bei
Karlheinz Schmitt
Tel. 07253-3056



nach Sinsheim ⇨⇨

Traktortreffen • Teilemarkt • Vorführungen
Bauernmarkt

Agri Historica

17. - 18. April 2010
Messe Sinsheim

Öffnungszeiten:
Samstag 10.00 - 18.00 Uhr - Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr

www.agri-historica-messe.de

MAIERSCHEN
KLEINER
KLEINER

(MARS) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtmarketing der Stadtverwaltung Leimen sein. Von 9 bis 16 Uhr werden neben klassischen Autos und Motorrädern auch

historische Landmaschinen, vom Traktor bis zur Dreschmaschine zu sehen sein. Wer sich an schöner, interessanter, historischer Technik begeistern kann, sollte sich den 11. Juli 2010 für den Besuch dieser Veranstaltung freihalten.

Der Termin wurde so frühzeitig festgelegt und bekannt gegeben damit betagte Fahrzeuge und Geräte, die noch Reparatureinheiten benötigen bis zum besagten Termin fertiggestellt werden können.

Alle Besitzer von Old- und Youngtimer Fahrzeugen sind herzlich, eingeladen sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Infos und Kontakte über Peter Sembritzki, Tel. 0171 540 7905

Alte Technik hautnah, beim Leimener Oldtimer-Treffen am Rathausplatz

(Bericht von W. Ernst)

Das erste Oldtimertreffen für Traktoren, Autos, Motorräder, Landmaschinen und sonstige historische Technik in Leimen, das am 13. Juli 2008 auf Initiative von Peter Sembritzki auf dem Rathausplatz im Herzen der Stadt Leimen veranstaltet wurde, konnte als Erfolg verbucht werden.

Die Besucher aus Leimen und der Umgebung waren angetan von dem, was hier an historischen Fahrzeugen angeboten wurde. So mancher erfreute sich über den Kleinwagen oder den Luxus-Schlitten, den er vor Jahren auch einmal gefahren hat, oder den Traktor, mit dem er sein Feld beackerte.

Oldtimer-Treffpunkt



2. Leimener Oldtimertreffen am Rathausplatz.

Sonntag, 11. Juli 2010
0900 bis 1600 Uhr

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt

OSCK Tel.: 0171 540 7905

STADTMARKETING
LEIMEN



Das nächste Oldtimertreffen am Rathausplatz in Leimen wird am 11. Juli 2010 stattfinden.

Veranstalter wird wieder der Oldtimer Schlepper Club Kurpfalz (OSCK) und die Leimener Mühlen Initiative

Mühlentag

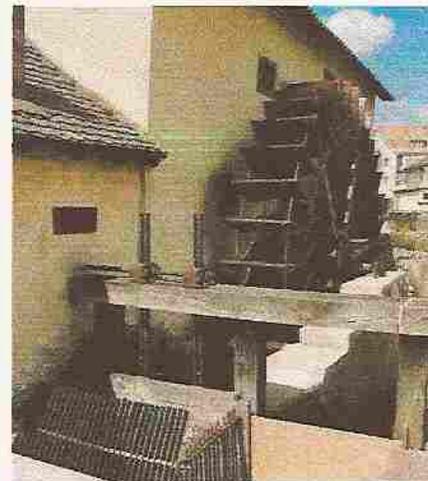
(Bericht von W. Ernst)

Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung e.V. veranstaltet am Pfingstmontag, dem 24. Mai 2010, den 17. Deutschen Mühlentag. Etwa 1000 Mühlen, einige auch in unserer Region, nehmen daran teil und werden an diesem Tag die Türen für Besucher öffnen die hier die unterschiedlichsten historischen und modernen Mahlanlagen besichtigen können.

Die Getreidemühle, von einem Wasserrad angetrieben, war das erste Gerät, die erste Maschinenanlage der Welt die nicht von Mensch oder Tier angetrieben werden musste.

Die alten Römer brachten auf ihren Feldzügen die Kunst des Wassermühlenbaus in das damals technisch sehr unterentwickelte Germanien. Hier wurden die Mühlen über Jahrhunderte hinweg ohne große Veränderungen weitergebaut und betrieben. In jedem Dorf das an einem geeigneten Fließwasser lag war bis vor 100 Jahren mindestens eine Mühle zu finden. In Handschuhsheim z.B. waren am Mühlbach sieben Mühlen direkt hintereinander angesiedelt aber keine hat das Mühlensterben überstanden, das durch die allgemeine Industrialisierung ausgelöst wurde.

Die Brückenmühle in Mühlheim am Rodaubach, etwa



1570 erbaut besitzt noch ein funktionstüchtiges unterschlächtiges Mühlrad. Davor das Wehr mit dem die Wassermenge geregelt und der Durchfluss abgestellt werden kann. Auch die Mahleinrichtung ist

noch in mahlfähigem Zustand erhalten. Außerdem gibt

es noch einen Schrotgang für Futtergetreide der noch genutzt wird.

Einst klapperten am Rodaubach auf einer Strecke von 2 Kilometer neun Mühlen, d.h. alle 200 Meter stand eine Mühle.

Die Besichtigung der interessanten Brückenmühle ist empfehlenswert. Man gewinnt dabei auch Erkenntnis über das beschwerliche Leben der Familie des Müllers, die im relativ kleinen Mühlengebäude keine separate Wohnung hatte, sondern auf beengtem Raum zwischen den Mühlen-Einrichtungen wohnen musste.

Die Liste der am Mühltage teilnehmenden Mühlen kann im Internet unter muehlen-dgm-ev abgerufen werden.

Die „Veterama“ das Mekka der Schrauber

(Bericht von W. Ernst)

Europas größter Oldtimer-Markt die „Veterama“ findet jährlich zweimal statt. Die erste Veranstaltung wird an zwei Wochenenden im April in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen abgehalten, die zweite findet im Oktober auf dem Maimarkt-Gelände in Mannheim statt.

Die Veterama, vor 35 Jahren gegründet, ist zu einem festen Bestandteil der Schrauber-Szene geworden. Gleichzeitig ist sie Anziehungspunkt für unzählige Schaulustige die einfach historische Technik sehen, und die nicht zu beschreibende Atmosphäre und den Flair der Veranstaltung genießen möchten.

Neben restaurierten und original belassenen Fahrzeugen zeichnet sich die Messe durch ein riesiges Angebot an Ersatzteilen, Werkzeugen, Literatur und Modellen aus. Aber auch Trödel wird in großen Mengen angeboten, der natürlich nichts mit Fahrzeugen zu tun hat aber den Markt etwas auflockert und bunter erscheinen lässt.



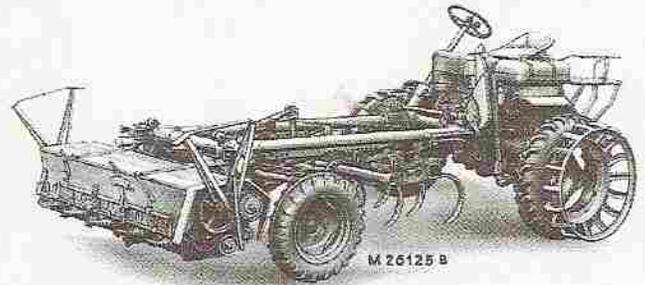
Ein Händler für Motorrad-Teile hat seine Schätze auf dem Boden ausgebreitet. Nur wenn man das Teil genau kennt das man benötigt kann man hier fündig werden.

Die nächste Veranstaltung findet am 17. und 18. sowie 24. und 25. April in Ludwigshafen in der Eberthalle und dem daneben befindlichen Freigelände statt. In der Halle mit 5000 qm und dem Freigelände mit 60.000 qm werden etwa 1.500 Aussteller und 30.000 Besucher erwartet.

Am 17. und 18. April sind wir mit der Agri Historica in der Messe Sinsheim beschäftigt, so dass wir die Veterama nur am 24. und 25. April besuchen können.

Die Öffnungszeiten sind: am Samstag von 8.30 bis 18 Uhr und am Sonntag von 8.30 bis 16 Uhr. Die Tageskarte kostet 8,- €, die Familienkarte 10,- Euro.

Geräteträger (Bericht von W.Gutruf)



Die Geräteträgerentwicklung begann in der Zeit kurz vor dem 2. Weltkrieg. Bisher gab es vor allem schwere Zugschlepper für die Feldarbeit. Nun begann man aber zu begreifen dass leichtere Schlepper gebraucht wurden die für verschiedene Arbeiten zu gebrauchen waren und besonders durch ihre leichte Bauweise sehr wenig schädlichen Bodendruck erzeugten.

Man begann mit Schleppern wie dem Lanz-Bulldog D4506 oder dem legendären 11er Deutz.

Auch Ferdinand Porsche arbeitete mit dem geplanten Volksschlepper auf dieser Schiene.

Man ging verschiedene Wege. Front und Heckanbau von Arbeitsgeräten mit mechanischen oder hydraulischen Krafthebern.

Der Krieg unterbrach natürlich viele dieser interessanten Entwicklungen in der deutschen Landmaschinen-Industrie. Als man so gegen Ende der 40er Jahre wieder die Möglichkeiten hatte ging es weiter.

Als Beispiel darf die Fa. Lanz dienen. Die Entwicklung des legendären ALLDOG begann zu jener Zeit. Die Vorgaben für die Konstrukteure waren nicht leicht.

Das gewünschte Gerät sollte Pferde und Arbeiter ersetzen, sollte sehr vielseitig sein, leicht, wendig und dazu noch billig.

Was sollte die neue Maschine alles können, was wollte man anbauen?

Pflug, Egge, Grubber, Hackmaschine, Sämaschine, Düngerstreuer, Mähwerk, Ladepritsche, Walzen, Rübenernter, Kartoffelernter, Frontlader und noch viel mehr.

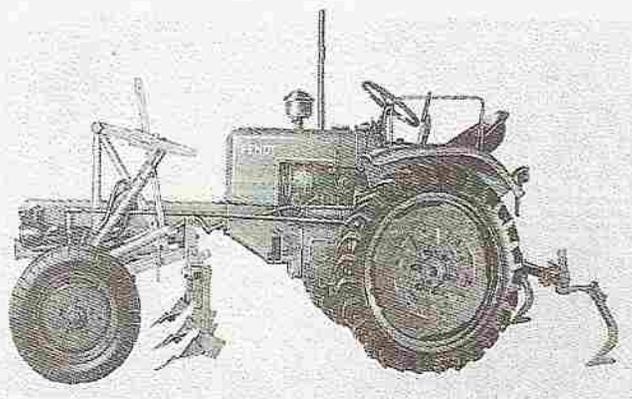
Ein Problem war zum Beispiel die Hackmaschine. Wollte man den Feinsteuermann einsparen musste das Gerät vor dem Fahrer in seinem Sichtfeld eingebaut werden, aber nicht in Front, das war zu weit weg um genau zu steuern. So kam man zur Konstruktion der so genannten Geräteträger. Bei Lanz hatte man das so gemacht, dass man ein Getriebe der Fa. ZF einbaute, den Motor obendrauf und ein stabiler Doppelrohrrahmen führte zur Vorderachse. An diesem Rahmen hatte man nun die Möglichkeit die vielen Geräte anzubauen.

Bei Lanz machte man sich viele Gedanken über die Anbaugeräte, die man selbst konstruierte oder auch von anderen Landmaschinenfirmen bauen lies.

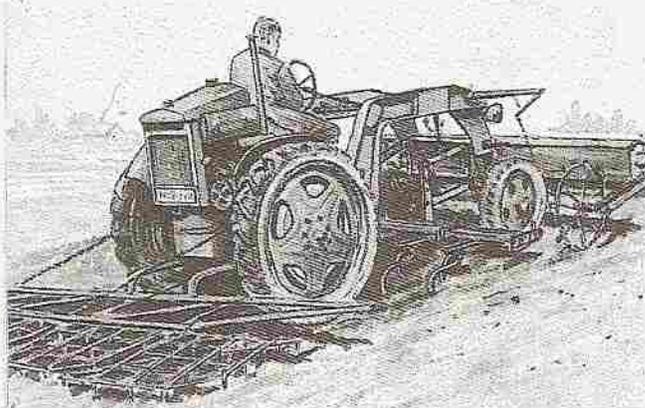
Der Lanz - Alldog war Anfangs ein voller Erfolg, hatte aber auch so seine Schwächen. Um die Maschine leicht und billig zu machen hatte man erst einen Benzinmotor der Motorradfirma Triumph - Nürnberg aufgebaut. Als der sich als absolut untauglich zeigte baute man einen kleinen Dieselmotor der gleichen Firma auf, der aber auch nicht besser war. Erst nach einigen quälenden Jahren gab es den Alldog mit einem soliden 18Ps 2Zylinder-Dieselmotor von MWM in Mannheim. Jetzt war der Alldog in Ordnung, aber man hatte den guten Namen in der Landwirtschaft zerstört. Die Verkaufszahlen gingen rapide zurück bis man die Produktion 1960 einstellte.

Andere Firmen hatten aber inzwischen von den Fehlern bei Lanz gelernt und eigene solide Geräte auf den Markt gebracht.

Z.B. Eicher, an deren Geräteträger passten die Anbaugeräte des Alldog, was den Verkaufserfolg schon garantierte.



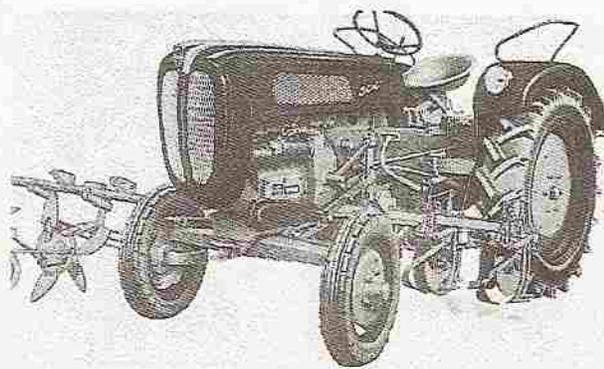
Bei Fendt setzte man auf eine eigene Entwicklung, den Einholm-Geräteträger. Der sollte sich zum Verkaufsrenner entwickeln und wurde bis vor wenigen Jahren in vielen Größen und Ausführungen gebaut.



Andere Hersteller waren z.B. Ritscher, Ruhrstahl, Fahr, Güldner, IFA-Maulwurf, Schmotzer.

Für andere Hersteller war diese Entwicklung zu teuer und aufwendig. Also suchte man einfachere Lösungen, mit Frontanbau (Unimog, Porsche) oder Zwischenachsenanbau.

Die Tragschlepper mit Zwischenachsenanbau der Geräte gab es zwischen 1955 und ca. 1964 von vielen Herstellern.



Es waren normale Schlepper, die jedoch eine schmale Wespentaille, größeren Achsabstand und eine große mittlere Bodenfreiheit hatten. Jetzt hatte man den Platz um zwischen den Achsen die Hackmaschine im Blickfeld des Fahrers anzubauen.

Einige Beispiele: Lanz D1306, Hanomag R12, Bautz T300, Deutz 11Ps, Güldner ADN, MAN 2K1. Durch den Anbau der Geräte in Schleppermitte blieb der hintere Anbauraum frei um Folgergeräte anzubauen.

Doch die Blüte dieser Schlepperart dauerte auf Grund der begrenzten Möglichkeiten nur ein paar Jahre. Dann hatte man größere System-schlepper wie Deutz INTRAC, UNIMOG, MB-trac und andere.

Die Zeit der Tragschlepper und bald auch der Geräteträger war vorbei.

